

1.

**DOKUMENTATION**  
**DER**  
**SEEFESTSPIELE MÖRBISCH**  
**(1957 - 2005)**

# Inhalt

<b><u>HISTORISCHE DATEN</u></b>	<b><u>3</u></b>
<b><u>OPERETTE IN MÖRBISCH – GESCHICHTE EINES FESTSPIELERS</u></b>	<b><u>4</u></b>
<b><u>DER AUFSTIEG ZUM „MEKKA DER OPERETTE“ UND DIE KRÖNUNG ZUM „QUOTENKÖNIG DER OPERETTE“</u></b>	<b><u>6</u></b>
<b><u>STATISTIKEN 1957 – 2004</u></b>	<b><u>8</u></b>
KARTENPREIS IM LAUFE DER JAHRE	10
LANGSPIELPLATTEN	11
CD-PRODUKTIONEN	11
VIDEOKASSETTEN	14
FERNSEHÜBERTRAGUNGEN	14
<b><u>INVESTITIONEN 1993 – 2004</u></b>	<b><u>15</u></b>
<b><u>PRODUKTIONSSTATISTIK</u></b>	<b><u>17</u></b>
<b><u>HERBERT ALSEN - DER GRÜNDER DER SEEFESTSPIELE MÖRBISCH</u></b>	<b><u>34</u></b>
<b><u>FAST EIN MÖRBISCHER „JEDERMANN“</u></b>	<b><u>35</u></b>

## Historische Daten

- 1955** KS Herbert Alsen ist erstmals in Mörbisch und plant ein „Sommerfestival“ zu gründen
- 1956** Gestaltung eines Konzepts für die Seefestspiele Mörbisch
- 1957** Bau der Seebühne + **Eröffnung der Seefestspiele Mörbisch** mit Johann Strauß „Der Zigeunerbaron“
- 1958** Erweiterung der Zuschauertribüne von 1.200 Plätze auf 1.500 Plätze
- 1959** Erweiterung der Zuschauertribüne von 1.500 Plätze auf 3.000 Plätze
- 1957 -1978** Intendanz von **KS Prof. Herbert Alsen**
- 1978** Nach dem Tod des Festspielgründers Prof. Herbert Alsen übernimmt Fred Liewehr interimistisch die Intendanz der Seefestspiele Mörbisch
- 1980** Franziska Schurli übernimmt die Alleinverantwortung der Seefestspiele Mörbisch
- 1984** Nach dem Tod von **Franziska Schurli** übernimmt **Teletheater** die Geschäftsführung der Seefestspiele Mörbisch Geschäftsführer ist **Dr. Heinrich Mayer**
- 1987** Errichtung des Hauptgebäudes auf dem Seegelände. Erweiterung der Zuschauertribüne von 3.000 Plätze auf 3.540 Plätze
- 1989** Teletheater in Liquidation Masseverwalter **Dr. Ludwig Follner**
- 1990 -1993** Intendanz von **Ksch. Prof. Rudolf Buczolic** und Geschäftsführung von **Dr. Josef Wiedenhofer.**
- 1990** Garderobenneubau
- 1993** Übernahme der Intendanz durch **KS Prof. Harald Serafin** und der Geschäftsführung durch **Dietmar Posteiner.** Bau des Orchestergrabens
- 1994** Erweiterung der Zuschauertribüne von 3.540 Plätze auf 4.100 Plätze
- 1996** Bau eines Verwaltungs- u. Garderobentraktes, Bau von Buffeträumlichkeiten, Neubau der Bühne und des Entrees, Erweiterung der Zuschauertribüne auf 4.535 Plätze
- 1997** Neubau der Garderoben- und Requisitentraktes sowie Errichtung eines Werkstättenbereiches
- 1998** Installation eines Raumsimulationssystems im Bereich der Elektroakustik
- 1999** Neubau der Tageskasse und weitere Investitionen im Licht- und Akustikbereich
- 2000** Erweiterung der Zuschauertribüne von 4.535 auf 6.000 Sitzplätze und Schaffung einer Probenhalle und eines Restaurationsbereiches
- 2001** Neubau der Ton- und Beleuchtungstürme
- 2003** Ein neuer Bühnenboden wird speziell für die Seefestspiele Mörbisch entwickelt und gebaut.

## **Operette in Mörbisch – Geschichte eines Festspielers**

Im März hatte ich meinen Plan vorgelegt und im Juli wurde gespielt. In nur drei Monaten wurde dem Wasser durch Aufschüttung der Riesenzuschauerraum abgerungen und eine überdimensionale Bühne auf 200 Piloten errichtet. Das Dorf war im Festspielfieber.

So erinnert sich der Gründer der Seefestspiele Mörbisch, der Opernsänger **KS Herbert Alsen**, an die Anfänge.

Im Juli 1957 war es soweit. Die erste Produktion auf der neugeschaffenen Seebühne konnte stattfinden. Mit einer der populärsten Operetten, „**Der Zigeunerbaron**“ von Johann Strauss, wurde der Grundstein zu einer alljährlich stattfindenden Publikumsattraktion am Neusiedler See gelegt.

Bot die Arena im ersten Jahr 1.200 Zuschauern Platz, so konnte sie 1958 bereits auf 1.500 Plätze und 1959 auf 3.000 Plätze erweitert werden.

Das damalige Motto der Seefestspiele Mörbisch: Berühmte Künstler und Publikumsliebhaber in Operetten auf die Bühne zu bringen.

Nach dem Tod des Festspielgründers Herbert Alsen im Jahre 1978, übernahm interimistisch Burgschauspieler Fred Liewehr bis 1980 die Leitung der künstlerischen Geschicke der Seefestspiele. Ihm stand, wie schon seinerzeit Herbert Alsen, Franziska Schurli als „Seele“ des Unternehmers hilfreich zur Seite.

Von 1980 bis zu ihrem überraschenden Tod 1984 übernahm sie die Alleinverantwortung der Seefestspiele Mörbisch.

1984 übernahm **TELETHEATER**, eine Gesellschaft, die im mehrheitlichen Eigentum der Republik Österreich ist und im Nahverhältnis zu den Österreichischen Bundestheatern steht, das administrative und künstlerische Management. Zwischen den Österreichischen Bundestheatern und dem renommierten Operettenfestival am Neusiedler See bestand schon seit langer Zeit eine enge Kooperation: Solisten, Mitglieder des Chors und des Orchesters sowie des szenischen Dienstes der Wiener Volksoper und technische Mitarbeiter der Bundestheater waren oftmals in Mörbisch im Einsatz. Auch Dekorationen und Kostüme wurden traditionellerweise aus dem Fundus der Bundestheater zur Verfügung gestellt.

Diese Verbindung wurde aufgrund des neuen burgenländischen Festspielkonzeptes noch enger gestaltet und gleichsam institutionalisiert.

Die Produktion von Emmerich Kálmáns „**Zirkusprinzessin**“ wurde in nur dreimonatiger Vorbereitung auf die Bühne gebracht. Mit Erfolg - mehr als 40.000 Besucher brachten einen Zuwachs von 70% gegenüber 1983.

Durch neue Werbemaßnahmen und ein vom Publikum akzeptiertes PR-Konzept wurde den Seefestspielen Mörbisch ein zeitgemäßes Image gegeben, ohne aber das „burgenländische Moment dieser Veranstaltung“ zu vernachlässigen.

1985 wurde ein neuer, modifizierter Vertrag zwischen den **Burgenländischen Festspielen** und **Teletheater** abgeschlossen. Die Produktion „**Im weissen Rössl**“ brachte mit 15 Vorstellungen einen Mörbischer Publikumsrekord: mehr als 50.000 Besucher waren der Operette wegen nach Mörbisch gekommen. Im selben Jahr wurde mit dem Kulturlandesrat des Burgenlandes, Hans Sipötz, ein dringend notwendiges technisches und bauliches Erneuerungskonzept für Seebühne und Zuschauertribüne erarbeitet, das die Grundsubstanz für die Zukunft der Seefestspiele Mörbisch bildet.

1986 bildeten zwei Jubiläen den Rahmen für die Festspielsaison am See: **30 Jahre** Seefestspiele Mörbisch und **100 Jahre Zigeunerbaron**. Dem Anlass entsprechend, wurden für die Produktion dieser Operette jene Sänger engagiert, die sich das Mörbischer Publikum anlässlich einer Umfrage 1984 am meisten gewünscht hatte. **Adolf Dallapozza** und **Peter Minich**. Die Bilanz der Jubiläumsspielzeit übertraf noch das Rekorderlebnis des Jahres 1985: eine Auslastung von fast 100%.

„**Der Zigeunerbaron**“ errang auch einen beachtlichen Auslandserfolg. In Zusammenarbeit mit der Volksoper gastierte die Produktion mit einer adaptierten Ausstattung vom 29. bis 31. August 1986 beim renommierten Festival „Taormina arte“.

Nach der Liquidation von Teletheater im Jahr 1989 trat **Ksch. Prof. Rudolf Buczolich** die Intendanz der Seefestspiele Mörbisch an. 1992 übernahm **KS Prof. Harald Serafin** die Intendanz der Seefestspiele Mörbisch und leitete die erfolgreichste Ära der Festspiele ein.

## **Der Aufstieg zum „MEKKA DER OPERETTE“ und die Krönung zum „Quotenkönig der Operette“**

Der Gründer der Seefestspiele Mörbisch, Kammersänger Prof. Herbert Alsen, wäre sicherlich stolz auf die Entwicklung des Operettenfestivals am Neusiedler See; unter der Leitung von Intendant Prof. Harald Serafin, der nun seit 1993 das Festival leitet, haben sich die Seefestspiele Mörbisch internationalen Ruf erworben und „sind in die Oberliga der europäischen Festspiele aufgestiegen“. Die stetig steigenden Besucherzahlen bestätigen beeindruckend den Ruf als „**Mekka der Operette**“ und seit dem Erfolg von „Eine Nacht in Venedig“ betiteln zahlreiche Medien Intendant Harald Serafin als „Quotenkönig der Operette“.

- 1993** konnte erstmals die magische Grenze von 50.000 Festivalgästen deutlich überschritten werden - 67.000 Besucher kamen nach Mörbisch zur „**Lustigen Witwe**“.
- 1994** erzielte die Produktion „**Wiener Blut**“ mit fast 80.000 Zuschauern einen neuen Besucherrekord.
- 1995** feierten die Seefestspiele Mörbisch mit dem „**Bettelstudent**“ einen wahren Triumph - 22 ausverkaufte Vorstellungen und über 90.000 verkaufte Karten!
- 1996** Das einstige Wochenendfestival hat sich zu einer international anerkannten Pflegestätte der klassischen Operette etabliert: Über 95,4 Millionen Schilling wurden in den Umbau investiert - nun erwartet die Besucher eine erhöhte und auf 4.560 Plätze erweiterte Tribüne und mit 3.600 m<sup>2</sup> Fläche eine der größten Freilichtbühnen Europas.
- Aufgrund der großen Kartennachfrage wurde erstmals zusätzlich der Donnerstag als Vorstellungstag angesetzt - und sofort angenommen: Mit der Produktion „**Die Fledermaus**“ feierten die Seefestspiele Mörbisch mit über 130.000 Gästen einen neuerlichen Besucherrekord und 29 ausverkaufte Vorstellungen.
- 1997** wurde erstmals in der langjährigen Geschichte der Seefestspiele Mörbisch ein „Offenbach“ aufgeführt, und so wurde neben dem 40-Jahr-Bestandsjubiläum auch das „**Pariser Leben**“ auf der Seebühne gefeiert.
- 1998** Mit 127.000 Besuchern war „**Der Vogelhändler**“ nach „Die Fledermaus“ 1996 die erfolgreichste Produktion in der über 40-jährigen Geschichte der Seefestspiele Mörbisch und die Produktion wurde von nationalen und internationalen Medien begeistert aufgenommen und teilweise euphorisch kritisiert.
- 1999** Anlässlich des „Strauss - Jahres“ stand eine der schönsten Operetten des „Walzerkönigs“ auf dem Programm der Seefestspiele Mörbisch: „**Eine Nacht in Venedig**“. Noch vor der Premiere am 15. Juli 1999 waren alle 160.000 Karten verkauft, 5 Zusatzvorstellungen mußten insgesamt eingeschoben werden.

- 2000** Zur Jahrtausendwende wurde „die“ Mörbischer Operette schlechthin aufgeführt: **„Der Zigeunerbaron“**. Da bereits Anfang November 1999(!) alle 34 Vorstellungen ausverkauft waren, mußte die Zuschauertribüne auf über 6.000 Sitzplätze erweitert werden, um die enorme Kartennachfrage bewältigen zu können. Insgesamt sahen 206.000 Besucher den „Zigeunerbaron“.
- 2001** Ein neuer Zuschauerrekord schien nach dem letzten Jahr nicht mehr möglich – doch Irrtum. **„Das Land des Lächelns“** sprengt alle vorstellbaren Rekorde – insgesamt wurden bei 35 Vorstellungen über 212.000 Besuchern begrüßt.
- 2002** Zum Jubiläum „10 Jahre Intendanz von Prof. Harald Serafin“ stand die **„Die Csárdásfürstin“** auf dem Programm. Bei 36 ausverkauften Vorstellungen sahen insgesamt 220.000 Besucher eine schwungvolle „Csárdásfürstin“ in der Inszenierung von Helmuth Lohner.
- 2003** Prof. Harald Serafin wagte sich erstmals an die letzte Operette Franz Lehárs **„Giuditta“** heran und der Erfolg sollte ihm recht geben: rund 200.000 Besucher waren begeistert.
- 2004** In diesem Jahr lockte wieder ein Klassiker – **„Gräfin Mariza“** von Emmerich Kálmán – Operettenfans aus ganz Europa an den Neusiedler See. 220.000 Besucher erlebten abermals ein Bühnenbild, das perfekt ins pannonische Umfeld passte, und eine klassische Inszenierung von Mörbisch-Routinier Winfried Bauernfeind.
- 2005** Der 100. Geburtstag des Klassikers **„Die Lustige Witwe“** von Franz Lehár wurde auf der Seebühne in Mörbisch gebührend gefeiert. Insgesamt zelebrierten 673.000 Operettenfans dieses Jubiläum mit uns, 458.000 zu Hause an den Fernsehapparaten im Rahmen der ORF-Übertragung und 215.000 direkt vor Ort an der Seebühne in Mörbisch.

## Statistiken 1957 – 2003

<b>Spielsaison</b>	<b>Vorstellungszahl</b>	<b>Regenvorstellungen</b>	<b>Besucherzahl</b>
<b>1957</b> 06.7. - 21.7.	6x	unbekannt	
<b>1958</b> 19.7. - 24.8.	16x( 2 Werke )	unbekannt	
<b>1959</b> 18.7. - 16.8.	12x( 2 Werke )	unbekannt	
<b>1960</b> 30.7. - 27.8.	10x( 2 Werke )	0x	20.140
<b>1961</b> 29.7. - 26.8.	10x	1x	22.420
<b>1962</b> 28.7. - 25.8.	10x	0x	22.509
<b>1963</b> 27.7. - 24.8.	10x	0x	
<b>1964</b> 25.7. - 23.8.	10x	1x	22.793
<b>1965</b> 24.7. - 22.8.	10x	2x	23.987
<b>1966</b> 30.7. - 28.8.	10x	0x	27.376
<b>1967</b> 29.7. - 27.8.	10x	1x	25.288
<b>1968</b> 27.7. - 25.8.	10x	0x	26.772
<b>1969</b> 26.7. - 24.8.	10x	1x	26.313
<b>1970</b> 25.7. - 23.8.	10x	1x	26.561
<b>1971</b> 31.7. - 23.8.	10x	unbekannt	29.600
<b>1972</b> 29.7. - 27.8.	10x	2x	29.573
<b>1973</b> 28.7. - 26.8.	10x	0x	29.267
<b>1974</b> 27.7. - 25.8.	10x	1x	29.600
<b>1975</b> 26.7. - 24.8.	10x	0x	26.600
<b>1976</b> 31.7. - 29.8.	10x	1x	29.591
<b>1977</b> 30.7. - 28.8.	10x	1x	29.600
<b>1978</b> 29.7. - 27.8.	10x	0x	29.600
<b>1979</b> 28.7. - 26.8.	10x	1x	29.600
<b>1980</b> 26.7. - 24.8.	10x	0x	26.773

<b>1981</b>	25.7. - 23.8.	10x	1x	29.396
<b>1982</b>	31.7. - 29.8.	10x	1x	27.175
<b>1983</b>	30.7. - 27.8.	10x	0x	23.869
<b>1984</b>	13.7. - 25.8.	16x	0x	40.877
<b>1985</b>	12.7. - 25.8.	15x	0x	52.409
<b>1986</b>	11.7. - 24.8.	15x	3x	53.642
<b>1987</b>	17.7. - 30.8.	15x	unbekannt	37.707
<b>1988</b>	15.7. - 28.8.	15x	0x	52.003
<b>1989</b>	14.7. - 27.8.	15x	0x	45.965
<b>1990</b>	13.7. - 26.8.	15x	0x	53.056
<b>1991</b>	13.7. - 25.8.	14x	0x	34.777
<b>1992</b>	17.7. - 30.8.	15x	0x	53.645
<b>1993</b>	16.7. - 29.8.	22x	0x	67.000
<b>1994</b>	15.7. - 28.8.	22x	0x	80.000
<b>1995</b>	14.7. - 27.8.	22x	0x	90.200
<b>1996</b>	12.7. - 25.8.	29x	0x	130.515
<b>1997</b>	11.7. - 24.8.	27x	1x	117.000
<b>1998</b>	10.7. - 23.8.	28x	1x	126.980
<b>1999</b>	15.7. - 29.8.	35x	2x	158.725
<b>2000</b>	13.7. - 27.8.	34x	1x	206.000
<b>2001</b>	12.7. - 26.8.	35x	3x	212.000
<b>2002</b>	11.7. - 25.8.	36x	0x	220.000
<b>2003</b>	10.7. - 24.8.	33x	0x	200.000
<b>2004</b>	15.7. - 29.8.	36x	0x	220.000
<b>2005</b>	14.7. - 28.8.	35x	2x	212.000

## Kartenpreis im Laufe der Jahre

1957	10,-- bis 50,-- öS	
1958	15,-- bis 50,-- öS	
1959 + 1961	15,-- bis 60,-- öS	
1962	15,-- bis 70,-- öS	
1963 + 1964	20,-- bis 70,-- öS	
1965 + 1966	20,-- bis 80,-- öS	
1967	20,-- bis 90,-- öS	
1968 +1969	20,-- bis 100,-- öS	
1970	20,-- bis 120,-- öS	
1971 +1972	30,-- bis 160,-- öS	
1973 +1974	30,-- bis 180,-- öS	
1975	40,-- bis 200,-- öS	
1976	40,-- bis 220,-- öS	
1977	40,-- bis 240,-- öS	
1978	40,-- bis 260,-- öS	
1979	50,-- bis 300,-- öS	
1980	50,-- bis 340,-- öS	
1981	100,-- bis 340,-- öS	
1982 + 1983	110,-- bis 360,-- öS	
1984	130,-- bis 500,-- öS	
1985	100,-- bis 500,-- öS	
1986 + 1989	150,-- bis 500,-- öS	
1990 - 1992	170,-- bis 600,-- öS	
1993 + 1994	170,-- bis 650,-- öS	
1995	170,-- bis 700,-- öS	
1996	200,-- bis 700,-- öS	
1997 + 1998	250,-- bis 800,-- öS	
1999 + 2000	250,-- bis 800,-- öS	1. Reihe 900,-- - 1.200,--
2001	250,-- bis 920,-- öS	1. Reihe 920,-- - 1.200,--
2002	18,-- EUR bis 67,-- EUR	1. Reihe 67,-- - 88,-- EUR
2003	18,-- EUR bis 67,-- EUR	1. Reihe 67,-- - 88,-- EUR
2004	20,-- EUR bis 70,-- EUR	1. Reihe 70,-- - 91,-- EUR
2005	20,-- EUR bis 70,-- EUR	1.Reihe 70,-- - 91,-- EUR

## Langspielplatten

Zwei Produktionen der **Seefestspiele Mörbisch** sind auf Schallplatte erschienen.

PAUL ABRAHAM:

### **VIKTORIA UND IHR HUSAR ( 1973 )**

Sigrid Martikke, Johannes Heesters, Guggi Löwinger, Nera Nicol, Louis Ries, Günter George,  
Günther Frank, Hans Kraemmer, Otto Beier, Wolfgang Dauscha  
Musikalische Leitung: Johannes Fehring

RALPH BENATZKY:

### **IM WEISSEN RÖSSL ( 1985 )**

Dagmar Koller, Rudolf Buczolic, Karl Dönch, Elisabeth Kales, Harald Serafin, Joachim Kemmer, Gaby Bischof, Franz Stoß, Rudolf Forstner,  
Claudia Nagy, Wolfgang Dauscha  
Musikalische Leitung: Franz Bauer-Theussl

(Eine Koproduktion des ORF und TELETHEATER, 1985)

## CD-Produktionen

FRANZ LEHÀR:

### **DIE LUSTIGE WITWE (1993)**

Melanie Holliday, Harald Serafin, Zachos Terzakis, Josef Luftensteiner, Wolfgang Dosch,  
Helmut Ofner, Elisabeth Kales, Peter Edelmann,  
Chor und Orchester der Philharmonie Bratislava  
Musikalische Gestaltung: Konstantin Schenk

JOHANN STRAUSS

### **DIE FLEDERMAUS (1996)**

Peter Edelmann, Silvana Dussmann, Ute Gfrerer, Marion Rainer,  
Paul Armin Edelmann, Artur Stefanowicz, Thomas Lind, Waldemar Kmentt, Thaddäus Podgorski, Franz Jirsa,  
Mörbisch Festival Chor, Symphonie Orchester Burgenland  
Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

JACQUES OFFENBACH

### **PARISER LEBEN (1997)**

Michael Glücksmann, Ingrid Kaiserfeld, Andreas Schindler, Klaus Hannes Brock, Martina Serafin, Götz Zemann, Wolfgang Gratschmaier,  
Hlin Pétursdottir, Mirjana Irosch,  
Symphonie Orchester Burgenland, Mörbisch Festival Chor  
Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

CARL ZELLER

**DER VOGELHÄNDLER (1998)**

Ingrid Habermann, Marika Lichter, Eduard Lehmann, Jörg Schneider,  
Sebastian Reinhaller, Birgid Steinberger, Muckenstrunz & Bamschabl,  
Wilhelm Gartner

Symphonie Orchester Burgenland, Mörbisch Festival Chor

Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

JOHANN STRAUSS

**EINE NACHT IN VENEDIG (1999)**

Mehrzad Montazeri, Franz Kalchmair, Evelyn Schörkhuber, Anton Steinruber, Wilhelm  
Gartner, Mirjana Irosch, Heike Wittlieb, Christian Baumgärtel, Klaus Kuttler, Romana  
Noack

Symphonie Orchester Burgenland, Mörbisch Festival Chor

Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

JOHANN STRAUSS

**DER ZIGEUNERBARON (2000)**

Peter Edelmann, Heinz Zednik, Martina Serafin, Harrie van der Plas, Helmut Berger-Tuna,  
Christine Bath, Elena Batoukova, Sigrid Martikke, Andreas Schagerl, Konrad Huber

Symphonie Orchester Burgenland, Mörbisch Festival Chor

Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

FRANZ LEHÁR

**DAS LAND DES LÄCHELNS (2001)**

Sangho Choi, Elisabeth Flechl, Dietmar Kerschbaum, Yuko Mitani, Toru Tanabe  
Festival Orchester Mörbisch, Mörbischer Festival Chor

Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

EMMERICH KÁLMÁN

**DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN (2002)**

Martina Serafin, Ferdinand von Bothmer, Adrian Eröd, Kerstin Grotrian, Frigyes Harsányi  
Festival Orchester Mörbisch, Mörbischer Festival Chor

Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

FRANZ LEHÁR

**GIUDITTA (2003)**

Natalia Ushakova, Mehrzad Montazeri, Markus Heinrich, Julia Bauer  
Festival Orchester Mörbisch, Mörbischer Festival Chor

Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

EMMERICH KÁLMÁN

**GRÄFIN MARIZA (2004)**

Ursula Pfitzner, Harald Serafin, Nikolai Schukoff, Marko Kathol, Julia Bauer  
Festival Orchester Mörbisch, Mörbischer Festival Chor, Kinderchor des Gymnasiums  
Eisenstadt

Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

FRANZ LEHÁR

**Die Lustige Witwe (2005)**

Margarita de Arellano, Mathias Hausmann, Birgid Steinberger, Marwan Shamiyeh

Festival Orchester Mörbisch, Mörbischer Festival Chor

Musikalische Leitung: Prof. Rudolf Bibl

## Video- und DVD-Produktionen

- „Die Csardasfürstin“ von Emmerich Kálmán (1990)
- „Wiener Blut“ von Johann Strauß (1994)
- „Der Bettelstudent“ von Karl Millöcker (1995)
- „Die Fledermaus“ von Johann Strauss (1996)
- „Der Vogelhändler“ von Johann Strauss (1998)
- „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauss (1999)
- „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauss (2000)
- „Das Land des Lächelns“ von Franz Lehár (2001)
- „Die Csárdásfürstin“ von Emmerich Kálmán (2002)
- „Giuditta“ von Franz Lehár (2003)
- „Gräfin Mariza“ (2004)
- „Die Lustige Witwe“ (2005) (DVD)

## Fernsehübertragungen

<b><u>1985</u></b>	IM WEISSEN RÖSSL
<b><u>1986</u></b>	DER ZIGEUNERBARON
<b><u>1987</u></b>	GRÄFIN MARIZA
<b><u>1988</u></b>	EINE NACHT IN VENEDIG
<b><u>1989</u></b>	DAS LAND DES LÄCHELNS
<b><u>1990</u></b>	DIE CSARDASFÜRSTIN (Aufzeichnung durch den ORF)
<b><u>1995</u></b>	DER BETTELSTUDENT (Aufgezeichnet durch den ORF)
<b><u>1996</u></b>	DIE FLEDERMAUS (Aufgezeichnet durch den ORF)
<b><u>1998</u></b>	DER VOGELHÄNDLER (Aufgezeichnet durch W1)
<b><u>1999</u></b>	EINE NACHT IN VENEDIG (Aufgezeichnet durch ORF und Live-Übertragung durch NHK nach Japan)
<b><u>2000</u></b>	DER ZIGEUNERBARON (Live durch ORF und Übertragung durch NHK nach Japan)
<b><u>2001</u></b>	DAS LAND DES LÄCHELNS (Aufgezeichnet durch ORF und NHK)
<b><u>2002</u></b>	DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN (Aufgezeichnet durch ORF)
<b><u>2003</u></b>	GIUDITTA (Aufgezeichnet durch ORF und Übertragung durch NHK nach Japan)
<b><u>2004</u></b>	GRÄFIN MARIZA (Aufgezeichnet durch ORF und Übertragung durch NHK nach Japan)
<b><u>2005</u></b>	DIE LUSTIGE WITWE (Aufzeichnung durch ORF)

## Investitionen 1993 – 2003

Die Seefestspiele Mörbisch haben seit Übernahme der Intendanz durch Herrn KS Prof. Harald Serafin eine in jeder Hinsicht bemerkenswerte Entwicklung vollzogen.

### Bauliche Maßnahmen

In den Jahre 1993 – 2003 wurde das gesamte Festspielgelände neu aufgebaut. Folgende Maßnahmen wurden getroffen und waren mit den nebenstehenden Kosten verbunden:

1. Bau eines unter der Bühne gelegenen Orchestergrabens für insgesamt 80 Personen (Orchester und Chor) EUR 291.000,--
2. Neubau der Besuchertribüne, Erweiterung des Fassungsvermögens auf über 4,100 Personen EUR 1.744.000,--
3. Neubau des Entrées, Bau eines Verwaltungs- und Garderobentraktes, Bau von Buffeträumen, Neubau der Bühne, Erweiterung der Besuchertribüne auf 4,535 Sitzplätze EUR 2.180.000,--
4. Neubau eines Garderoben- und Requisitentraktes Sowie eines Werkstättenbereiches EUR 1.500.000,--
5. Neubau der Tageskassa EUR 204.000,--
6. Erweiterung der Zuschauertribüne auf 6.056 Sitzplätze und Errichtung einer Probenhalle bzw. Restaurationsbereichs Erweiterung Parkplatz EUR 3.924.000,--
7. Neubau von Akustik- und Lichttürmen EUR 291.000,--
8. Kompletterneuerung des Bühnenbodens mit einem eigens für die Seefestspiele Mörbisch entwickelten System EUR 1.600.000,--

Investitionen fanden jedoch nicht nur im baulichen, sondern auch im technischen Bereich statt.

### Elektroakustik

Neben der Seebühne in Bregenz ist Mörbisch die einzige Open Air-Bühne weltweit, wo Besucher richtungsbezogenes Hören unter freiem Himmel erleben können. Ein von Herrn Prof. Ing. Wolfgang Fritz, Cheftonmeister der Wiener Staatsoper, entwickeltes Konzept wurde 1993 technisch in die Realität umgesetzt. Seither finden laufend Verbesserungen und Erweiterungen der elektroakustischen Einrichtungen statt, um den Besuchern ein gesteigertes Hörerlebnis vermitteln zu können. 1998 wurde ein weltweit einzigartiges Raumsimulationssystem installiert.

Bisheriger Gesamtaufwand EUR 1.418.000,--

## **Beleuchtung**

Im Bereich der Beleuchtung wurde mit einer Generalsanierung bzw. Neuanschaffung des Equipments begonnen.

Bisheriger Gesamtaufwand EUR 581.000,--

## **Kartenverkauf - Umstellung auf EDV**

1997 wurde der Kartenverkauf für die Seefestspiele Mörbisch betriebsintern auf EDV umgestellt. Die Kosten für die Hard- und Software lagen bei EUR 116.000,--

**Die Gesamtkosten für die Investition von 1993 bis 2003 beliefen sich somit auf EUR 13.849.000,-- netto (exkl. MwSt.)**

Dieser Betrag wurde wie folgt aufgebracht:

- 1) 1993: Aufnahme eines **Darlehens** in der Höhe von **EUR 727.000,--**, Darlehenstilgung erfolgt durch die Burgenländische Landesregierung.
- 2) 1995: Aufnahme eines **Darlehens** in der Höhe von **EUR 1.090.000,--**, Tilgung erfolgt ebenfalls durch die Burgenländisch Landesregierung.
- 3) 1996: Aufnahme eines **Darlehens** in der Höhe von **EUR 2.907.000,--**, **Tilgung erfolgt durch die Seefestspiele Mörbisch**, jährliche Rückzahlung ca. EUR 414.000,-- und eine **Subvention** des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten in der Höhe von **EUR 436.000,--**
- 4) 2000: Aufnahme eines **Darlehens** in der Höhe von **EUR 2.470.000,--** **Tilgung erfolgt durch die Seefestspiele Mörbisch**, jährliche Rückzahlung ca. EUR 531.000,--
- 5) 2003: Aufnahme eines **Darlehens** in der Höhe von **EUR 1.500.000,--** **Tilgung erfolgt durch die Seefestspiele Mörbisch.**
- 6) Der **Restbetrag** in der Höhe von **EUR 4.719.000,--** wurde aus **Eigenmitteln der Seefestspiele Mörbisch** (Investitionsrücklagen aus Karteneinnahmen und Sponsorgeldern), abgedeckt.

Der **Anteil an Mitteln der öffentlichen Hand lag somit bei EUR 2.253.000,--**, dies entspricht etwa **16,27% des Gesamtinvestitionsvolumens**, ein im Vergleich zu anderen kulturellen Projekten **vorbildlich niedriger Wert**.

## Produktionsstatistik

**Zeichenerklärung:** ML: Musikalische Leitung  
I: Inszenierung  
B: Bühnenbild  
K: Kostüme  
Ch: Choreographie

### 1957 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)

ML: Karl Winkler I: Erwin Euler B: Kurt Ekelhart  
K: Gisela Bossert Ch: Steffy Preisinger

Homonay: Franz Brenn Carnero: Maximilian Kobale  
Barinkay: Fritz Silberbauer Zsupan: Franz Glawatsch  
Arsena: Friedl Riegler Mirabella: Polly Batic  
Ottokar: Fritz Berger Czipra: Gertrud Burgsthaler  
Saffi: Berti Mandl Pali: Herbert Halwax  
Jozsi: Josef Paar Ferko: Franz Sommer  
Mihaly: Tobias Lang Istvan: Johann Lang  
Seppl: Marina Alsen Miksa: Hermann Sommer  
Ein Knecht: Michael Wenzel

1.200 Plätze

### 1958 Eine Nacht in Venedig (Johann Strauss)

ML: Franz Bauer-Theussl I: Fritz Diestel B: Ferry Windberger  
K: Gisela Bossert Ch: Richard Novotny

Guido: Helge Rosvaenge Delacqua: Franz Glawatsch  
Barbaruccio: Walter Oberhuber Testaccio: Wolfgang Hackenberg  
Confusio: Eduard Brosch-Schorp Porticci: Franz Sommer  
Agricola: Gertrud Burgsthaler Constantia: Liselotte Reinprecht  
Notburga: Grete Schorp Theodolinda: Maria Stoiber  
Petronilla: Margaret Wenzl Barbara: Elfriede Ramhapp  
Annina: Berti Mandl Caramello: Josef Maschkan  
Pappacoda: Herbert Prikopa Ciboletta: Adelina Rühm-Gallert  
Piselli: Hans Karl Hollmann Centurio: Marina Alsen  
Balbi: Johann Lang Peppino: Karl Fukatsch

1.500 Plätze

**1958 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)**

ML: Heinz Lambrecht  
K: Gisela Bossert

I: Erwin Euller      B: Ferry Windberger/  
Ch: Steffy Preisinger      Kurt Ekelhart

Homonay: Franz Brenn  
Barinkay: Karl Friedrich  
Arsena: Adelina Rühm-Gallert  
Ottokar: Alfred Scherhauser  
Saffi: Dorothea Schlösser  
Jozsi: Josef Paar  
Mihaly: Martin Sommer  
Seppl: Marina Alsen  
Ein Knecht: Michael Wenzl

Carnero: Wolfgang Hackenberg  
Zsupan: Franz Glawatsch  
Mirabella: Polly Batic  
Czipra: Gertrud Burgsthaler  
Pali: Tobias Lang  
Ferko: Franz Sommer  
Istvan: Johann Lang  
Miksa: Hermann Sommer

1.500 Plätze

**1959 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)**

ML: Franz Bauer-Theussl/Wilhelm Pietschnigg I: Ernst Pichler

B: Kurt Ekelhart/Ferry Windberger      K: Gisela Bossert

Homonay: Karl Heinz Tuttnner  
Barinkay: Helmut Meinokat  
Arsena: Adelina Rühm-Gallert  
Ottokar: Alfred Scherhauser/Josef Maschkan  
Czipra: Gertrud Burgsthaler  
Pali: Herbert Halwax  
Ferko: Franz Sommer  
Istvan: Hans Lang  
Miksa: Michael Wenzl

Carnero: Wolfgang Hackenberg  
Zsupan: Beppo Louca/Franz Glawatsch  
Mirabella: Elisabeth Fez  
Saffi: Gretel Hartung  
Jozsi: Josef Paar  
Mihaly: Tobias Lang  
Seppl: Marina Alsen  
Ein Knecht: Hermann Sommer

3.000 Plätze

**1959 Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán)**

ML: Franz Bauer-Theussl/Wilhelm Pietschnigg I: Ernst Pichler

B: Ferry Windberger      K: Gisela Bossert      Ch: Kurt Steigerwald

Mariza: Gretel Hartung  
Zsupan: Harry Friedauer  
Lisa: Ina Dressel  
Liebenberg: Hannes Houska  
Penicek: Rudolf Carl  
Manja: Gertrud Burgsthaler

Populescu: Beppo Louca  
Tassilo: Erwin V. Gross  
Ilka: Nussy Bree  
Fürstin Bocena: Else Rambauser  
Tscheko: Wolfgang Hackenberg  
Berko: Marci Höldösy

3.000 Plätze

**1960 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)**

ML: Franz Bauer-Theussl/Wilhelm PietschniggI: Ernst Pichler  
B: Kurt Ekelhart K: Gisela Bossert Ch: Nessy Schultz v. Eulenburg

Homonay: Karl Heinz Tuttnner  
Barinkay: Helmut Meinokat  
Arsena: Maria Kowa  
Ottokar: Josef Maschkan  
Saffi: Nassja Berowska

Carnero: Wolfgang Hackenberg  
Zsupan: Beppo Louca  
Mirabella: Elisabeth Fez  
Czipra: Gertrud Burgsthaler

3.000 Plätze

**1960 Viktoria und ihr Husar (Paul Abraham)**

ML: Franz Bauer-Theussl/Wilhelm PietschniggI: Kurt Pscherer  
B: Ferry Windberger K: Gisela Bossert Ch: N. Schultz v. Eulenburg

Viktoria: Sari Barabas  
O Lia San: Guggi Löwinger  
Cunlight: Beppo Louca

Stefan Koltay: Erwin V. Gross  
Riquette: Hertha Freund  
Ferry: Franco Steinberg

3.000 Plätze insgesamt 20.140 Besucher

**1961 Die Csardasfürstin (Emmerich Kálmán)**

ML: Franz Bauer-Theussl/Wilhelm PietschniggI: Kurt Pscherer  
B: Ferry Windberger K: Gisela Bossert Ch: Imre Keres

Fürst Leopold: Peter Gerhard  
Edwin Ronald: Erwin V. Gross  
Graf Boni: Franco Steinberg  
Rohnsdorff: Beppo Louca  
Feri v. Kerekes: Norbert Ecker  
Miksa: Hans Pirringer

Anhilte: Else Rambausek  
Komtesse Stasi: Trude Stemmer  
Sylva: Sari Barabas  
Mac Grave: Kurt Diemann  
Groom: Edith Wöber  
Kiss: Axel Skumanz

3.000 Plätze 22.420 Besucher

**1962 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)**

ML: Rudolf Bibl I: Karl Heinz Krahl B: Karl Eugen Spurny  
K: Gisela Bossert Ch: Andrej Jerschik

Homonay: Rolf Polke  
Barinkay: Thomas Tarjan  
Arsena: Elfriede Lehner  
Ottokar: Erich Kienbacher  
Saffi: Elisabeth Löw-Szöky

Carnero: Gerhard Hofer  
Zsupan: Beppo Louca  
Mirabella: Hedwig Schubert  
Czipra: Gertrud Burgsthaler

3.000 Plätze 22.509 Besucher

**1963 Gasparone (Carl Millöcker)**

ML: Rudolf Bibl

I: Otto Ambros

B: Karl Eugen Spurny

K: Gisela Bossert

Ch: Dia Luca

Sora: Hilde Brauner

Carlotta: Elisabeth Löw-Szöky

Zenobia: Else Rambauser

Graf Erminio: Erwin V. Gross

Massaccio: Gerhard Hofer

Benozzo: Walter Hoffmann

Luigi: Tino Schubert

Nasoni: Georg Nowak

Sindulfo: Wilfried Steiner

Spaghettoni: Arno Ertel

Marietta: Barbara Krahl

kgl. Leutnant: Josef Loibl

3.000 Plätze

**1964 Die lustige Witwe (Franz Lehár)**

ML: Rudolf Bibl

I: Otto Fritz

B: Karl Eugen Spurny

K: Gisela Bossert

Ch: Imre Keres

Baron Mirko: Georg Nowak

Valencienne: Hilde Brauner

Graf Danilo: Nigel Douglas

Hanna Glawari: Sari Barabas

Camille: Alfons van Goethem

Cascada: Peter Drahosch

Roul: Peter Karner

Bogdanowitsch: Theo Baylé

Sylviane: Marina Alsen

Kromow: Gerhard Hofer

Pritschitsch: Albert Messany

Praskowia: Hilde Längauer

Njegus: Rudolf Carl

3.000 Plätze

22.793 Besucher

**1965 Die Blume von Hawaii (Paul Abraham)**

ML: Leopold Mayer

I: Otto Fritz

B: Karl Eugen Spurny

K: Gisela Bossert

Ch: René Bon

Bessie: Ilse Kieper

Raka: Helga Papouschek

Laya: Irene Salemka

Kaluna: Theo Baylé

Lilo Taro: Alfons van Goethem

Brewster: Gerhard Hofer

Jim: Franco Steinberg

Buffy: Wilfried Steiner

Stone: Edy Tranker

Jones: Hans Faber

Kanako Hilo: Felix Pflichter

Fremdenführer: Herbert Seifert

3.000 Plätze

23.987 Besucher

**1966 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)**

ML: Leopold Mayer

I: Andras Miko

B: Karl Eugen Spurny

K: Gisela Bossert

Ch: László Seregi

Homonay: Theo Baylé  
Barinkay: Alfons van Goethem  
Arsena: Ilse Kieper  
Ottokar: Edy Tranker  
Saffi: Elisabeth Löw-Szöky  
Joszi: Hans Georg Pier  
Istvan: Ingo Birkner

Carnero: Gerhard Hofer  
Zsupan: György Radnai  
Mirabella: Elfi König  
Czipra: Gertrud Burgsthaler  
Pali: Matthias Krismanich  
Ferko: Arthur Hell

3.000 Plätze

27.376 Besucher

**1967 Venus in Seide (Robert Stolz)**

ML: Leopold Mayer

I: Karl Heinz Haberland

B: Karl Eugen Spurny

K: Gisela Bossert

Ch: László Seregi

Fürstin: Sari Barabas  
Der Fremde: Rudolf Christ  
Jozsy: Karl Heinz Drobesch  
Ladislaus: Kurt Huemer  
Kaplan: Matthias Krismanich  
Mihaly: Peter Trenk  
Vörös: Hans Georg Pier

Mizzi: Ilse Kieper  
Vilmos: Willy Popp  
Der andere Fremde: Wolf Oeser  
Pfarrer: Wolfgang Hebenstreit  
Ilona: Rosy Barsony  
Laczi: Hans Pirringer  
Comtesse Piroshka: Marina Alsen

3.000 Plätze

25.288 Besucher

**1968 Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán)**

ML: Leopold Mayer

I: Andras Miko

B: Karl Eugen Spurny

K: Gisela Bossert

Ch: László Seregi

Mariza: Hedi Klug  
Lisa: Vera Berzsenyi  
Bozena: Alice Lach  
Penizek: Rudolf Carl  
Ilka: Linda Feer  
Berko: Matthias Krismanich

Tassilo: Rudolf Christ  
Zsupan: Kurt Huemer  
Moritz: Willy Popp  
Liebenberg: Günther Panak  
Tschekko: Johannes Ferigo  
Manja: Gisela Fahrenkämpfer

3.000 Plätze

26.772 Besucher

**1969 Der Bettelstudent (Carl Millöcker)**

ML: Wilhelm Loibner I: Hermann Wedekind B: Karl Eugen Spurny  
K: Gisela Bossert Ch: László Seregi

Palmatica: Ljuba Welitsch Laura: Valorie Goodall  
Bronislawa: Vera Berzsenyi Ollendorf: Georg Radnai  
von Wangenheim: Otto Lagler von Richthoffen: Christian Boesch  
Bogumil: Herbert Stefan Eva: Adrienne Pokorny  
Jan: Andor Kaposy Symon: Harald Serafin  
Bürgermeister: K. H. Drobesch Onuphrie: Gerhard Lentner  
Enterich: Willy Popp Piffke: Klaus Ofczarek  
Puffke: Matthias Krismanich

3.000 Plätze 26.313 Besucher

**1970 Die ungarische Hochzeit (Nico Dostal)**

ML: Walter Goldschmidt/Herbert Mogg I: Kurt Pscherer  
B: Karl Eugen Spurny K: Gisela Bossert Ch: László Seregi

Maria Theresia: Marianne Schönauer Frusiana: Ljuba Welitsch  
Janka: Hedi Klug Etelka: Guggi Löwinger  
Linggen: Josef Kepplinger Stefan: Andor Kaposy  
Kismarty: Kurt Großkurth Kießling: Wolfgang Dauscha  
Desider: Robert Werner Halmay: Rudolf Otahal  
Arpad Erdödy: Erich Kuchar Michael: Matthias Krismanich  
Anna: Johanna Brix

3.000 Plätze 26.561 Besucher

**1971 Die Csardasfürstin (Emmerich Kálmán)**

ML: Walter Goldschmidt I: Kurt Pscherer B: Karl Eugen Spurny  
K: Gisela Bossert Ch: László Seregi

Sylva: Margit Schramm Stasi: Guggi Löwinger  
Anhilte: Ljuba Welitsch Fürst Leopold: Kurt Großkurth  
Edwin: Günter George Boni: Erich Kuchar  
Feri: Willi Scherdeck Rohnsdorff: Wolfgang Dauscha  
Kiss: Fred Weis Miksa: Walter Skotton  
Mac Grave: Heinz Conrads

3.000 Plätze 29.600 Besucher

**1972 Eine Nacht in Venedig (Johann Strauss)**

ML: Walter Goldschmidt  
K: Gisela Bossert

I: Otto Fritz B: Karl Eugen Spurny  
Ch: László Seregi

Guido: Joseph Hopferwieser  
Barbaruccio: Wolfgang Dauscha  
Agricola: Erika Schubert  
Anina: Maria Tiboldi  
Pappacoda: Günther Frank  
Enrico Piselli: Walter Skotton  
Balbi: Beatrix Svoboda  
Cesare: Helmut Randers

Delaqua: Robert Werner  
Testaccio: Ralph Telasko  
Barbara: Ernie Tögl  
Caramello: Vico Torriani  
Ciboletta: Monique Lobasa  
Centurio: Gabriele Juster  
Herold: Karl Heinz Drobesh

3.000 Plätze

29.573 Besucher

**1973 Viktoria und ihr Husar (Paul Abraham)**

ML: Johannes Fehring  
K: Gisela Bossert

I: Rolf Kutschera B: Karl Eugen Spurny  
Ch: László Seregi

Viktoria: Sigrid Martikke  
Riquette: Nera Nicol  
Ferry: Louis Ries  
Jancsi: Günther Frank  
Bela Pörkelty: Hans Kraemmer  
Jap. Offizier: Hans Kraemmer  
Sekretär: Wolfgang Dauscha

O Lia San: Guggi Löwinger  
Cunlight: Johannes Heesters  
Koltay: Günter George  
Tokeramo Yagani: Hans Kraemmer  
Russ. Offizier: Otto Beier  
Russ. Wachtmeister: Otto Beier  
Kosak: Wolfgang Dauscha

3.000 Plätze

29.267 Besucher

**1974 Der Vogelhändler (Carl Zeller)**

ML: Walter Goldschmidt  
K: Gisela Bossert

I: Karl Dönch B: Karl Eugen Spurny  
Ch: László Seregi

Kurfürstin: Sigrid Martikke  
Adelaide: Elfriede Ramhapp  
Weps: Karl Dönch  
Quendel: Robert Herzel  
Würmchen: Rudolf Wasserlof  
Schneck: Wolfgang Dauscha  
Egydi: Herwig Erb

Briefchristel: Dorothea Chryst  
Adam: Peter Minich  
Stanislaus: Alois Aichhorn  
Süffle: Ossy Kolmann  
Mauroner: Willy Bertl  
Jette: Helga Schöller

3.000 Plätze

29.600 Besucher

**1975 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)**

ML: Walter Goldschmidt  
K: Gisela Bossert

I: Andras Miko      B: Karl Eugen Spurny  
Ch: László Seregi

Homonay: Hans Helm  
Barinkay: Wilfried Badorek  
Arsena: Monique Lobasa  
Ottokar: Peter Drahosch  
Saffi: Sigrid Martikke  
Jozsi: Karl Heinz Drobesch

Carnero: Richard Eybner  
Zsupan: Kurt Böhme  
Mirabella: Lilly Stepanek  
Czipra: Gertraud Eckert  
Pali: Norbert Unter  
Ferko: Wolfgang Dauscha

3.000 Plätze

29.600 Besucher

**1976 Das Land des Lächelns (Franz Lehár)**

ML: Franz Bauer-Theussl  
K: Gisela Bossert

I: Karl Dönch      B: Karl Eugen Spurny  
Ch: László Seregi

Lisa: Mirjana Irosch  
Sophie: Gretel Schörg  
Tschang: Jochen Brockmann  
Ferdinand: Harry Hardt  
Tassilo: Wolfgang Dauscha

Mi: Helga Papouschek  
Sou-Chong: Peter Minich  
Obereunuch: Ossy Kolmann  
Gustav: Heinz Ehrenfreund  
Fu Li: Helmut Ofner-Aichfeld

3.000 Plätze

29.591 Besucher

**1977 Maske in Blau (Fred Raymond)**

ML: Johannes Fehring  
K: Gisela Bossert

I: Robert Herzl      B: Karl Eugen Spurny  
Ch: László Seregi

Julie Varady: Dagmar Koller  
Vittoria di Cavalotti: Fred Liewehr  
Franz Kilian: Alfred Böhm  
Diego Gonzales: Wolfgang Dauscha  
José: Peter Sedlmayer

Elvira Valera: Sylvia Holzmayer  
Armando Cellini: Wolfgang Siesz  
Josef: Kurt Huemer  
Pedro: Erwin V. Gross

3.000 Plätze

29.600 Besucher

**1978 Die Zirkusprinzessin (Emmerich Kálmán)**

ML: Franz Bauer-Theussl  
K: Gisela Bossert

I: Robert Herzl      B: Karl Eugen Spurny  
Ch: László Seregi

Fedora: Dorothea Fürstenberg  
Maxl: Sylvia-Luise Denk  
Mister X: Peter Minich  
Sergej: Karl Dönch  
Pelikan: Hugo Gottschlich  
Baron Peter: Wolfgang Dauscha

Mable: Helga Papouschek  
Schlumberger: Grete Zimmer  
Zirkusdirektor: Rudolf Strobl  
Toni: Kurt Huemer  
Stallmeister: Walter Harbich

3.000 Plätze

29.600 Besucher

**1979 Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán)**

ML: Franz Bauer-Theussl I: Kurt Pscherer B: Karl Eugen Spurny  
K: Gisela Bossert Ch: László Seregi

Mariza: Dorothea Fürstenberg  
Tassilo: William Reeder  
Manja: Gail Gilmore  
Liebenberg: Frank Dietrich  
Moritz: Karl Dönch  
Berko: Peter Josch

Lisa: Sylvia-Luise Denk  
Bozena: Grete Zimmer  
Zsupan: Kurt Huemer  
Penizek: Hugo Gottschlich  
Tschekko: Wolfgang Dauscha

3.000 Plätze

29.600 Besucher

**1980 Die Fledermaus (Johann Strauss)**

ML: Franz Bauer-Theussl I: Kurt Pscherer B: Karl Eugen Spurny  
K: Gisela Bossert Ch: László Seregi

Rosalinde: Mirjana Irosch  
Adele: Elfriede Höbarth  
Frank: Karl Dönch  
Falke: Robert Granzer  
Alfred: Corneliu Murgu  
Ivan: Wolfgang Dauscha

Eisenstein: Waldemar Kmentt  
Ida: Hedy Richter  
Orlofsky: Heinz Ehrenfreund  
Blind: Peter Drahosch  
Frosch: Johannes Schauer

3.000 Plätze

26.773 Besucher

**1981 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)**

ML: Franz Bauer-Theussl I: Glado von May B: Karl Eugen Spurny  
K: Gisela Bossert Ch: László Seregi

Homonay: Klaus Wallprecht  
Barinkay: Osvaldo di Pianduni  
Arsena: Monika Lenz  
Ottokar: Ernst-Dieter Suttheimer  
Saffi: Mirjana Irosch  
Ferko: Walter Eder

Carnero: Felix Dvorak  
Zsupan: Manfred Jungwirth  
Mirabella: Gina Klitsch  
Czipra: Gail Gilmore  
Istvan: Leo Wastel

3.000 Plätze

29.396 Besucher

**1982 Ein Walzertraum (Oscar Strauß)**

ML: Franz Bauer Theussl I: Robert Herzl B: Karl Eugen Spurny  
K: Gisela Bossert Ch: László Seregi

Helene: Gabriele Fontana  
Franzi: Dagmar Koller  
Joachim: Günter George

Friederike: Gretel Hartung  
Tschinellenfifi: Gaby Bischof  
Lothar: Karl Merkatz

Niki: Franz Waechter  
Wendelin: Wolfgang Dauscha  
Weigl: Alfred Böhm

Montschi: Kurt Huemer  
Sylvia: Johanna Lonsky  
Kellner: Karl Kralert

3.000 Plätze

27.175 Besucher

**1983 Die gold'ne Meisterin (Edmund Eysler)**

ML: Franz Bauer-Theussl  
K: Gisela Bossert

I: Robert Herzl      B: Karl Eugen Spurny  
Ch: László Seregi

Margarethe: Elisabeth Kales  
Giulietta: Miriam Müller  
Friedl: Jack Poppell  
Jaromir: Günther Frank  
Servinius: Wolfgang Dauscha

Portschunkula: Gaby Bischof  
Christian: Michael Pabst  
Fridolin: Karl Merkatz  
Ignatius: Karl Dönch

3.000 Plätze

23.869 Besucher

**1984 Die Zirkusprinzessin (Emmerich Kálmán)**

ML: Franz Bauer-Theussl  
K: Gisela Bossert

I: Kurt Huemer      B: Karl Eugen Spurny  
Ch: László Seregi

Fedora: Marjon Lambriks  
Maxl: Nicole Weber  
Zirkusdirektor: Gideon Singer  
Sergej: Sándor Nemeth  
Toni: Alexander Wächter  
Pelikan: Walter Langer

Mable: Marcela Cerno  
Schlumberger: Gusti Wolf  
Stallmeister: Raimund Herbst  
Peter: Wolfgang Dauscha  
Mister X: Janos Berkes

3.000 Plätze

40.877 Besucher

**1985 Im Weissen Rössl (Ralph Benatzky)**

ML: Franz Bauer-Theussl/Uwe Heimer      I: Robert Herzl  
B: Karl Eugen Spurny      K: Gisela Bossert

Ch: László Seregi

*Josefa Vogelhuber:* Dagmar Koller  
*Klärchen:* Gaby Bischof  
*Leopold:* Rudolf Buzolich  
*Siedler:* Harald Serafin  
*Sigismund:* Joachim Kemmer  
*Bürgermeister:* Wolfgang Dauscha

*Ottilie:* Elisabeth Kales  
*Piccolo:* Claudia Nagy  
*Giesecke:* Karl Dönch  
*Franz Joseph:* Franz Stoß  
*Hinzelmann:* Jens Rathke

3.000 Plätze

52.409 Besucher

**1986 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)**

ML: Franz Bauer-Theussl/Rudolf Bibl      I: Robert Herzl  
B: Pantelis Dessyllas      K: Gisela Bossert/Alice Maria Schlesinger

*Homonay:* Harald Serafin  
*Barinkay:* Adolf Dallapozza/Richard Karczykowski  
*Carnero:* Karl Dönch/Rudolf Wasserlof  
*Arsena:* Andrea Zsador/Elisabeth Kales  
*Czipra:* Katalin Meszöly  
*Miksa:* Wolfgang Dauscha

*Saffi:* Katalin Pitti  
*Zsupan:* Peter Minich  
*Ottokar:* Sibrand Basa  
*Mirabella:* Erika Schubert  
*Istvan:* Josef Forstner  
*Pali:* Walter Eder

3.000 Plätze          53.642 Besucher

**1987 Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán)**

ML: Dietfried Bernet          I: Robert Herzl          B: Pantelis Dessyllas  
K: Gisela Bossert          Ch: Susanne Kirnbauer

*Mariza:* Gundula Jankowitz/Mirjana Irosch          *Zsupan:* Sándor Nemeth  
*Tassilo:* Adolf Dallapozza/Richard Karczykowski          *Bozena:* Erna Schickel  
*Lisa:* Noemi Nadelmann          *Manja:* Nelly Boschkowa  
*Populescu:* Karl Dönch          *Liebenberg:* Rudolf Buzolich  
*Tschekko:* Wolfgang Dauscha          *Peniczek:* Alfred Böhm

3.540 Plätze          37.707 Besucher

**1988 Eine Nacht in Venedig (Johann Strauss)**

ML: Uwe Theimer          I: Robert Herzl          B: Pantelis Dessyllas  
K: Gisela Bossert          Ch: Susanne Kirnbauer

*Guido:* Giuseppe di Stefano          *Delacqua:* Karl Dönch  
*Barbaruccio:* Ossy Kolmann          *Testaccio:* Herbert Prikoppa  
*Piselli:* Thomas Pohn          *Annina:* Ulrike Steinsky  
*Caramello:* Richard Karczykowski          *Centurio:* Helmut Randers  
*Pappacoda:* Michael Kraus          *Agricola:* Karin Goltz  
*Peppino:* Walter Eder          *Ein Herold:* Manfred Schimpl

3.540 Plätze          52.003 Besucher

**1989 Das Land des Lächelns (Franz Lehár)**

ML: Uwe Theimer          I: Robert Herzl          B: Pantelis Dessyllas  
K: Gisela Bossert          Ch: Ernö Molnar

*Fu Li:* Karl Dönch          *Ferdinand:* Rudolf Wasserlof  
*Lisa:* Ulrike Steinsky          *Oberpriester:* Helmut Ofner  
*Gustav:* Franz Waechter          *Marie Therese:* Marianne Schönauer  
*Sou-Chong:* Otoniel Gonzaga          *Mi:* Elisabeth Kales/Lotte Leitner

3.540 Plätze          45.965 Besucher

### 1990 Die Csardasfürstin (Emmerich Kálmán)

ML: Katalin Varadi/Uwe Theimer I: Sándor Nemeth  
B: Pantelis Dessyllas K: Gisela Bossert Ch: László Pethö

*Sylva:* Sona Ghazarian/Silvana Dussmann  
*Edwin:* Michael Roider *Graf Boni:* Sándor Németh  
*Komtesse Stasi:* Gaby Bischof *Anhilte:* Marianne Schönauer  
*Leopold:* Karl Dönch *Feri Bacsi:* Gideon Singer  
*Rohnsdorff:* Christian Futterknecht *Botschafter:* Wolfgang Dauscha  
*Kiss:* Walter Langer *Zigeunerprimas:* Gergely-Werner Szücs

3.540 Plätze 53.056 Besucher

### 1991 Sissi und Romy (Roland Baumgartner)

ML: Herbert Prikopa I: Edwin Zbonek B: Wolfgang Hundhammer  
K: Gisela Bossert Ch: Waclaw Orlikowsky

*Sissi/Romy:* Claudia Dallinger *Franz Joseph:* Marc Berry  
*Graf Andrassy:* Peter Dvorsky/Miro Dvorsky *Ludovika:* Sylvia Holzmayer  
*Sophie:* Sigrid Martikke *Helene:* Brigitte Jäger  
*Max:* Gerhard Ernst

3.540 Plätze 34.777 Besucher

### 1992 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)

ML: Herbert Prikopa I: Wilfried Steiner B: Gottfried Kumpf  
K: Hanna Warteneegg Ch: Dragan Jerinkic

*Homonay:* Hans Helm *Carnero:* Kurt Ruzicka  
*Barinkay:* Otoniel Gonzagg/Richard Karczykowsky *Arsena:* Brigitte Jäger  
*Zsupan:* Walter Berry/Karl Dumphart *Ottokar:* Franz Supper  
*Mirabella:* Else Kalista *Czipra:* Karin Goltz  
*Saffi:* Jolanta Radek *Pali:* Walter Eder

3.540 Plätze 53.645 Besucher

### 1993 Die Lustige Witwe (Franz Lehár)

ML: Konstantin Schenk I. u. Ch: Michael Maurer  
B. u. K: Rolf Langenfass

*Hanna:* Elisabeth Kales/Mirjana Irosch/Izabela Labuda  
*Danilo:* Peter Edelmann/Kurt Schreibmayer  
*Valencienne:* Melanie Holliday/Tamara Trojani  
*Camille:* Lawrence P. Vincent/Jachos Terzakis/Sebastian Reinthaller  
*Njegus:* Thaddäus Podgorski  
*Bogdanowitsch:* Karl Dumphart  
*Baron Zeta:* Gideon Singer/Karl Dumphart  
*Cascada:* Josef Luftensteiner

*St. Brioche:* Franz Jirsa/Wolfgang Dosch  
*Olga:* Gerti Gordon  
*Praskowia:* Margret Szuggar  
*Sylviane:* Liane Zaharia  
*Kromow:* Helmut Ofner  
*Pritschitsch:* Walter Eder

4.100 Plätze

67.000 Besucher

**1994 Wiener Blut (Johann Strauss)**

ML: Johannes Wildner I: Alexander Waechter  
B. u. K: Rolf Langenfass Ch: Susanne Kirnbauer

*Ypsheim-Gindelbach:* Peter Matic  
*Zedlau:* Herbert Lippert/Eugen Procter  
*Gabriele:* Gabriele Fontana/Martina Serafin  
*Cagliari:* Ulrike Steinsky  
*Kagler:* Teddy Podgorski/Rudolf Wasserlof  
*Pepi:* Ute Gfrerer  
*Josef:* Alfred Pfeifer  
*Fiaker:* Rainer Spechtl  
*Adjutant:* Volker Wahl

4.100 Plätze

80.000 Besucher

**1995 Der Bettelstudent (Karl Millöcker)**

ML: Rudolf Bibl I: Winfried Bauernfeind  
B. u. K: Rolf Langenfass Ch: Gisela Walther

*Palmatica:* Mirjana Irosch  
*Laura:* Nicola Beller/Martina Serafin  
*Bronislawa:* Renate Pitschneider  
*Ollendorf:* Eberhard Storz/Fritz Hille  
*von Wangenheim:* Franz Supper  
*von Henrici:* Ludwig Wolfrum  
*von Schweinitz:* Karl Dumphart  
*von Richthofen:* Jens Janke  
*Janicki:* Johannes Martin Kränzle/Wolfgang Glashof  
*Rymanowicz:* Marc Clear/Eugen Procter  
*Onuphrie:* Gideon Singer  
*Enterich:* Ernst Dieter Sutthaimer  
*Herzog Adam:* Wolfgang Fischl

4.100 Plätze

90.000 Besucher

**1996 Die Fledermaus (Johann Strauss)**

ML: Rudolf Bibl I: Elmar Ottenthal  
B. u. K: Rolf Langenfass Ch: Peter Wissmann

*Eisenstein:* Peter Edelmann/Reinhard Brussmann  
*Rosalinde:* Silvana Dussmann/Nathalie Boissy/Izabela Labuda  
*Adele:* Martina Uden/Ute Grerer  
*Dr. Falke:* Paul Armin Edelmann/Sebastian Holecek  
*Orlofsky:* Artur Stefanowicz  
*Alfred:* Tomas Lind  
*Frank:* Waldemar Kmentt/Alfred Sramek  
*Frosch:* Thaddäus Podgorski  
*Blind:* Wolfgang Ablinger-Sperrhacke/Franz Jirsa

4.535 Plätze

130.000 Besucher

### 1997 Pariser Leben (Jacques Offenbach)

ML: Rudolf Bibl I: Alain Marcel  
 B. u. K: Rolf Langenfass Ch: James Sparrow

*Lord MacInclock:* Gordon Sandison/Michael Glücksmann  
*Lady MacInclock:* Melanie Holliday  
*Gardefeu:* Andreas Schindler  
*Bobinet:* Hannes Brock  
*Diener:* Reinhard Alessandri  
*Metella:* Martina Serafin/Lorena Espina  
*Brasilianer:* Götz Zemann  
*Frick:* Wolfgang Gratschmaier  
*Gabrielle:* Hlín Pétúrsdóttir/Barbara Payha  
*Pauline:* Leana Legowski  
*Madame:* Mirjana Irosch  
*Clar:* Ira Kancz  
*Leonie:* Monika Lanner  
*Luise:* Beatrix Robein  
*Gontran:* Robert Florianschütz

4.535 Plätze

117.000 Besucher

### 1998 Der Vogelhändler (Carl Zeller)

ML: Rudolf Bibl I: Winfried Bauernfeind  
 B u. K: Rolf Langenfass Ch: Gisela Walther

*Fürstin Marie:* Ingrid Haberman/Martina Serafin  
*Adelaide:* Marika Lichter/Mirjana Irosch  
*Baron Weps:* Helmut Berger-Tuna/Fritz Hille  
*Graf Stanislaus:* Marc Clear/Günther Gutmann  
*Adam:* Sebastian Reinhaller/Gerhard Siegel  
*Christel:* Birgid Steinberger/Ute Gfrerer  
*Süffle & Würmchen:* Muckenstrunz & Bamschabl  
*Schneck:* Wilhelm Gartner  
*Quendel:* Volker Wahl  
*Kellnerin:* Dania Horky

*Hofdamen:* Charlotte Klaghofer, Evelyn Schörkhuber  
*Amor* Jürgen Marx

4.535 Plätze

127.000 Besucher

**1999 Eine Nacht in Venedig (Johann Strauss)**

ML: Rudolf Bibl

I: Helmuth Lohner

B u. K: Rolf Langenfass

Ch: Gisela Walther

*Herzog von Urbino:*

Marc Clear/Harrie van der Plas

*Annina:*

Heike Wittlieb/Ingrid Habermann/Ruxandra Voda

*Caramello:*

Christian Baumgärtel/Henrik Engelsviken

*Pappacoda:*

Markus Heinrich/Klaus Kuttler

*Ciboletta:*

Romana Noack/Christine Bath

*Delacqua:*

Gideon Singer/Franz Kalchmair

*Agricola:*

Mirjana Irosch

*Barbaruccio und Testaccio:*

Anton Steingruber und Wilhelm Gartner

*Barbara:*

Evelyn Schörkhuber

*Enrico:*

Alexander Löffler

*Centurio/Balbi:*

Volker Wahl

4.535 Plätze

160.000 Besucher

**2000 Der Zigeunerbaron (Johann Strauss)**

ML: Rudolf Bibl

I: Heinz Marecek

B u. K: Rolf Langenfass

Ch: Georg Gesler

*Graf Homonay*

Peter Edelmann/Philip Zawisza

*Conte Canero*

Heinz Zednik/Götz Zemann

*Sandor Brinkay*

Harrie van der Plas/Mehrzaad Montazeri/Juray Hurny

*Saffi*

Martina Serafin/Liuba Chuchrova/Elena Pankratova

*Kálmán Csupàn*

Helmut Berger-Tuna/Roland Bracht

*Czipra*

Brigitte Pinter/Elena Batoukova

*Mirabella*

Mirjana Irosch/Sigrid Martikke

*Arsena*

Christine Bath/Romana Noack

*Ottokar*

Andreas Schagerl/Heiko Reissig

6.000 Plätze

206.000 Besucher

**2001 Das Land des Lächelns (Franz Lehár)**

ML: Rudolf Bibl

I: Winfried Bauernfeind

B u. K: Rolf Langenfass

Ch: Gisela Walther

*Graf Lichtenfels*

Harald Serafin/Albert Rueprecht

*Lisa, seine Tochter*

Ingrid Habermann/Elisabeth Flechl

*Graf Gustav v. Pottenstein*

Dietmar Kerschbaum/Max Müller

*Prinz Sou-Chong*

Sangho Choi/Mehrzaad Montazeri

*Mi, seine Schwester*

Yuko Mitani/Esther Lee

*Tschang, sein Oheim  
Obereunuch*

Toru Tanabe  
Gideon Singer

6.000 Plätze

212.000 Besucher

**2002 Die Csardasfürstin (Emmerich Kálmán)**

ML: Rudolf Bibl

I: Helmuth Lohner

B u. K: Rolf Langenfass

Ch: Giorgio Madia

*Sylva:*

Vera Schoenenberg/Monika Fischl

*Edwin:*

Ferdinand von Bothmer/Wolfgang Schwaninger

*Komtesse Stasi:*

Kerstin Grotrian/Alexandra Rieger

*Graf Boni:*

Markus Werba

*Feri Bacsi*

Frigyes Harsányi

*Anhilte:*

Mirjana Irosch

*Fürst Weylersheim:*

Harald Serafin/Peter Uray

*Rohnsdorff:*

Michael Gampe

*Kiss:*

Gottfried Falkenstein

*Zigeunerprimas:*

Lajos Padar

6.000 Plätze

220.000 Besucher

**2003 Giuditta (Franz Lehár)**

ML: Rudolf Bibl

I: Gernot Friedel, Giorgio Madia,  
Volker Wahl

B u. K: Rolf Langenfass

Ch: Giorgio Madia

*Octavio, Hauptmann:*

Mehrjad Montazeri/ Thomas Piffka

*Antonio, Oberleutnant:*

Friedrich Schwardtmann

*Lius, Bursche v. Octavio:*

Dietrich Siegl

*Giuditta:*

Natalia Ushakova/ Marion Costa

*Manuele, Giudittas Mann:*

Peter Uray

*Sebastiano, Wirt:*

Stephan Paryla

*Anita, Kellnerin:*

Julia Bauer

*Pierrino, Kellner:*

Markus Heinrich

*Ibrahim, Besitzer d. „Alcazar“:*

Hans Wolfgang Pemmer

*Junger Leutnant:*

Claudio Hiller/ Volker Wahl

*Lolita, Animierdame im „Alcazar“:* Eva Christina Binder

*Lord Barrymore:*

Gunther W. Lämmert

*General:*

Franz Robert Wagner

*Oberkellner:*

Bernd Ander

*Piccolo:*

Matthias Kofler

*Solotänzerin:*

Megan Sarah Laehn

6.000 Plätze

200.000 Besucher

**2004 Gräfin Mariza (Emmerich Kálmán)**

ML: Rudolf Bibl

I: Winfried Bauernfeind

B. u. K.: Rolf Langenfass

Ch: Giorgio Madia

*Gräfin Mariza:*

Dagmar Schellenberger/ Ursula Pfitzner

*Graf Tassilo:*

Nikolai Schukoff/ Thomas Piffka

*Füst Populescu:*

Harald Serafin/ Gerhard Ernst

*Fürstin Bozena:*

Mirjana Irosch

*Baron Koloman Zsupán:*

Marko Kathol

*Lisa:*

Julia Bauer

*Karl Stephan von Liebenberg:*

Marko Pustisek

*Penizek, der Kammerdiener:*

Edd Stavjanik

*Manja:*

Natela Nicoli

*Tschekko, Marizas Diener:*

Bernd Ander

*Zigeunerkapelle:*

Lajos Padar &amp; seine Zigeunerkapelle

*Solotänzer:*

Emilia Baranowicz, Emil Galazka, Jakub Spocinski

6.000 Plätze

220.000 Besucher

**2005 Die Lustige Witwe (Franz Lehár)**

ML: Rudolf Bibl

I: Helmuth Lohner

B. u. K.: Rolf Langenfass

Ch: Giorgio Madia

*Hanna Glawari:*

Margarita De Arellano/ Ursula Pfitzner/

Dagmar Schellenberger

*Graf Danilo Danilowitsch:*

Mathias Hausmann/ Markus Liske

*Baron Mirko Zeta:*

Harald Serafin/ Alfred Sramek

*Valencienne:*

Elisabeth Starzinger

*Camille de Rosillon:*

Vicente Ombuena/ Sebastian Reinhaller/

Marwan Shamiyeh

*Vicomte Cascada:*

Daniel Serafin

*Raoul de St. Brioche:*

Alexander Klinger

*Njegus:*

Ernst Konarek

*Bogdanowitsch:*

Bernd Ander

*Sylviane:*

Doris Nitsch

*Kromow:*

Peter Branoff

*Olga:*

Johanna Hohloch

*Pritschitsch:*

Peter Lindner

*Praskowia:*

Mirjana Irosch

*Kellner:*

Claudio Hiller

*Can Can Solotänzer:*

Juraj Zilinzár

6.000 Plätze

212.000 Besucher

## Herbert Alsen - Der Gründer der Seefestspiele Mörbisch

Musik hieß Herbert Alsen's Leben schon, als er in seiner Geburtsstadt Hildesheim Schüler des humanistischen Gymnasiums war: er wollte Geiger werden.

Bereits während seiner Gymnasialzeit war er Konzertmeister im bischöflichen Orchester und spielte bei Sonntagsmessen.

Während seines Musikstudiums in Berlin fiel seine Stimme auf.

Im Haydn-Jahr 1931/32 zog Herbert Alsen als Chormitglied mit „Die Jahreszeiten“ und „Die Schöpfung“ durch halb Deutschland.

Von der Tourneestation Hamburg weg wurde er direkt nach Hagen in Westfalen engagiert. Der Vertrag lautete auf „Erster Bassist“. Er debütierte als Rocco in „Fidelio“ und konnte bereits im ersten Engagementsjahr zehn Partien erarbeiten. Nach Verträgen in Dessau und Wiesbaden erhielt er Angebote nach Hamburg und Wien. Er entschied sich für Wien: „Denn da hat es mich immer hingezogen.“

1936 bekam er seinen Vertrag an der Wiener Staatsoper. Noch im selben Sommer hatte ihn Bruno Walter als Komtur ( „Don Giovanni“ ) nach Salzburg geholt, wo er auch den Pogner ( „Meistersinger“ ) unter Toscanini sang.

Bereits nach zwei Spielzeiten an der Wiener Staatsoper holte man ihn an die Metropolitan Opera nach New York.

An allen großen Opernbühnen der Welt ( Scala, Covent Garden, Grand Opéra, München, Deutsche Staatsoper, Berlin... ) sang Herbert Alsen die mehr als fünfzig Partien seines Repertoires. Gurnemanz ( „Parsifal“ ), Sarastro ( „Die Zauberflöte“ ) und Osmin ( „Die Entführung aus dem Serail“ ) waren seine Lieblingsrollen.

Herbert Alsen, heldischer Baß und Kammersänger, durch Jahre eine Stütze der Wiener Oper, schüttelte eines Tages den Wiener Staub von seinen Füßen und zog gen Osten. In das Burgenland bis hart an die Grenze, die man den „Eisernen Vorhang“ nennt. Mörbisch heißt der Ort, wo die westliche Welt ihr Ende findet, ein liebes, freundliches Fleckchen mit Bauernhäusern und Dutzenden von Weinkellern.“

Herbert Alsen verbrachte 1955 gemeinsam mit seiner Frau Gisela und seiner Tochter Marina den Urlaub in Mörbisch.

Beim Anblick der Mörbischer Bucht meinte Kammersänger Alsen mit professionellem Bühnenblick: „Hier müßte man Theater spielen!“

Bereits zwei Jahre später, 1957, hatten die Mörbischer Seefestspiele Premiere: Johann Strauß „Zigeunerbaron“.

1959 verwandelte Herbert Alsen den Burggraben Forchtenstein zu einer Bühne und begründete dort ein Zentrum der Grillparzer-Pflege.

1961 wurde in Forchtenstein auch das Grillparzerforum ins Leben gerufen.

Bis zu seinem Tod im Oktober 1978 leitete Herbert Alsen nach Abschluß seiner Sängerkarriere beide burgenländischen Festspiele.

## **Fast ein Mörbischer „Jedermann“**

### **Erinnerungen an den Beginn der Seefestspiele Mörbisch** **von Gisela Bossert-Alsen**

Nach Mörbisch sind mein Mann, Herbert Alsen, und ich durch einen Zufall gekommen: Unseren traditionellen Urlaubsort an der Nordsee konnten wir im Sommer 1955 zufolge widriger Umstände nicht belegen. Daher suchten wir etwas in der Nähe von Wien. Durch eine kleine Zeitungsnotiz erfuhren wir, daß Mörbisch am Neusiedler See ein neues Seebad baut. Daraufhin haben wir uns Mörbisch angeschaut.

Man muß bedenken, daß Mörbisch zu dieser Zeit noch ein „verlorenes Dorf“ war. Im ganzen Ort gab es zwei moderne WC's, zwei Autos und wenig Traktoren. Die meisten Bauern fuhren noch mit Ochsen- und Pferdegespannen. Die Straße waren ungepflastert, kurz: Mörbisch war beinahe noch ein romantisches ungarisches Dorf.

Nach einigen Schwierigkeiten haben wir so etwas wie eine Sommerwohnung gefunden. Im nächsten Jahr, 1956, sind wir schon acht Wochen geblieben. Dann ist man an meinen Mann, den man inzwischen als Mitglied der Wiener Staatsoper zur Kenntnis genommen hatte, herangetreten, den Mörbischern bei einer Art „Sommerfest“ zu helfen. Die ursprüngliche Idee war, etwas in Richtung Oper oder auch Operette auf einer Bühne zu veranstalten.

Herbert Alsen dachte sofort an eine Spielstätte am See und hat noch im Winter 1956 auf dem zugefrorenen See die Akustik ausprobiert: Seine „Hagen“-Rufe (wann kommt ein Bassist schon dazu, „Götterdämmerung“ von Richard Wagner im Freien zu singen?) konnte man kilometerweit hören.

Schließlich haben wir einen möglichen Platz gefunden und die Rohidee von „Seespielen“ verdichtete sich zu einem fixen Konzept. Mein Mann stürzte sich auf das neue Hobby und entwickelte geradezu eine Leidenschaft für die Operette.

Als Opernsänger faszinierte ihn natürlich der „Zigeunerbaron“, weil diese Operette von Johann Strauß eigentlich eine komische Oper ist. So begannen die Seespiele also mit dieser Operette.

Das größte Problem war zunächst, den einmal gefundenen Platz für unsere Zwecke zu adaptieren. Für die Bühne mußten unzählige Holzpfähle in den Seegrund getrieben werden, und der Platz, auf dem später die Tribüne stehen sollte, mußte aufgeschüttet werden.

Eine 1.500 Plätze umfassende Tribüne konnten wir uns zwar von der Stadt Wien mieten, aber eigentlich saßen die Zuschauer mitten im Schilf. Wenn man sich vorstellt, daß der Startschuß im März fiel, wir aber schon im Juni spielen sollten und wollten, kann man begreifen, was alles auf uns zukam.

Vom technischen Problem abgesehen, gab es vor allem die künstlerischen Probleme: Da natürlich kein Chor zur Verfügung stand, wurden der evangelische und der katholische Kirchenchor von Mörbisch zu einem einzigen Chor zusammengeschweißt. Unser Dirigent, Karl Winkler, ist zweimal pro Woche aus Wien angereist, um mit den Mörbischern die Partitur einzustudieren.

Überall in den Weingärten hörte man Wochen vor der Premiere „Zigeunerbaron“-Melodien, denn die Arbeit der Mörbischer mußte nebenbei ja weitergehen. Das zählt sicher zu den beeindruckendsten Erinnerungen, mit welcher Begeisterung ein ganzes Dorf mit dabei war.

Das Orchester wurde aus Mitgliedern des Volksoperorchesters und aus Musikern des Rundfunks zusammengestoppelt. Die Solisten kamen vielfach einfach meinem Mann zuliebe nach Mörbisch. Verdient hat keiner von ihnen etwas dabei. Nur Kost und Logis wurden bezahlt.

An den Aufführungstagen konnte man dem 80 Mann starken Chor aus allen Teilen des Dorfes zur Seebühne hinstreben sehen. Sie alle waren schon kostümiert, denn den „Luxus“ von Garderoben konnten wir uns noch nicht leisten. Leute in Hofkleidung, Ungarn, Zigeuner, belebten mit ihren bunten Kostümen die Gassen von Mörbisch. Trotz aller Schwierigkeiten gab es 1957 einen erfolgreichen „Zigeunerbaron“.

Im Laufe der Jahre ist diese Operette dann fast ein Mörbischer „Jedermann“ geworden.